

Klaus-Dieter Bornemann
Tel. 089-171278
[B und KD.Bornemann@t-online.de](mailto:B_und_KD.Bornemann@t-online.de)

FairHandelsKonferenz 15.-17.3.2019

Zusammenfassung des Workshops „Auswirkungen für Arbeitnehmer*innen“ mit Tanja Buzek (vertritt ver.di bei der EU), Klaus Ernst (MdB DIE LINKE) und Martina Helbing (Moderation)

- Schlimmster Auswuchs der „Freihandels“-Abkommen:
→ „**Schiedsgerichte**“
- Beispiel: **Vattenfall klagt gegen Deutschland wegen Atomausstieg**
und dadurch „entgangener zu erwartender Gewinne“
→ Forderung: **4,9 Milliarden €** „Schadenersatz“!
- Beispiel für Auswirkungen auf Arbeitnehmer*innen:
Ein Konzern klagt gegen Ägypten wegen der Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns
- Große internationale Proteste
→ Neue Idee: „**Internationaler Handelsgerichtshof**“ statt privater „Schiedsgerichte“
 - Aber:
Dies ist ebenso abzulehnen:
 - Auch das wäre ein **Sonderprivileg für ausländische Investoren**
→ Zusätzlich zur normalen Gerichtsbarkeit
→ Inländische Investoren sind auf den normalen Gerichtsweg angewiesen
 - Kompensation für „entgangene Gewinne“ gibt es im nationalen Recht nicht
 - **Nach welchem Recht** soll der „Internationale Handelsgerichtshof“ urteilen?
 - **Berufungsinstanz?**
- **Neuer Trick** der EU-Kommission,
um die nötige Zustimmung nationaler Parlamente zu umschiffen:
→ **Freihandelsabkommen aufspalten** in
 - * „**EU-only**“-Teile (reine Handelsfragen) und
 - * „**gemischte**“ Teile, die auch durch nationale Parlamente müssen (u.a. „Investitionsschutz“)
- **Legitimationsproblem der EU** gegenüber der Bevölkerung
wegen der Freihandelsabkommen
- Wenn **nationale Parlamente** sich dahinter klemmen,
können sie auch **etwas bewegen**:
 - Beispiel Valonien (Belgien): → Ablehnung von TTIP
 - Beispiel Österreich: → „Gebundenes Mandat“ für Verhandlungskommission
- **CETA** wird seit einem Jahr „**vorläufig angewendet**“
→ Auswirkungen sind bis jetzt nicht genau analysiert

- **Auswirkungen auf Arbeitnehmer*innen:**
 - Beispiel Ägypten (Klage wegen Erhöhung des Mindestlohns)
 - **Gefahr**, dass generell **tarifliche oder gesetzliche Verbesserungen** für Arbeitnehmer (z.B. auch Schutz- oder Umweltvorschriften) als „Handelshemmnisse“ zu **Schadenersatzklagen** führen?
 - → In **Präambeln** steht zwar eigentlich ausdrücklich, dass das **nicht gewollt ist, aber ...**
 - → Ein Staat könnte aus Angst vor Schadenersatzklagen auf solche Verbesserungen verzichten (**Schere im Kopf**)
 - In **CETA** steht:
 - **Ausschreibungen** öffentlicher Aufträge auch nach **sozialen Gesichtspunkten** sind weiterhin **möglich**
- **Investoren haben Klagerecht → Wie ist es bei Arbeitnehmern?**
 - **Keine Sanktionsmöglichkeit** bei Verletzung von AN-Rechten!
 - Auf **Dialog / Konsens** angewiesen
 - „Nachhaltigkeitsklausel“
 - Regierungs-Konsultationen
 - **Stumpfes Schwert**
- **Negativ-Beispiel Korea**
 - Korea hat nicht mal die Kernarbeitsnormen der ILO (International Labour Organization, Organisation der UNO) unterzeichnet
 - Regierungs-Konsultationen haben sich nicht als Durchsetzungs-Mechanismus erwiesen
 - Trotzdem Handelsabkommen EU ←→ Korea
- **Positiv-Beispiel Kolumbien**
 - EU-Parlament: Keine Ratifizierung ohne ILO-Normen
 - Daraufhin hat Kolumbien die ILO-Normen unterzeichnet
 - → Man sollte Wirkung und Bedeutung des EU-Parlaments nicht unterschätzen

- **Definieren:**
Was heißt für uns „Fairer Handel“?
 - → Wir müssen Pflöcke einschlagen!
 - → Nicht nur auf Pflöcke der Herrschenden reagieren!
 - **Mindestnormen** für Arbeitnehmer*innen
 - **ILO-Kernarbeitsnormen**
 - **Höchstarbeitungszeiten, Mindestlohn**
 - **Entsenderichtlinie**
→ **Dumping-Schutz**
 - **Schutz öffentlicher Daseinsvorsorge**
 - **Keine Privatisierung** öffentlicher Daseinsvorsorge
 - **Kein Verbot der Rekommunalisierung:**
Rückführung privatisierter Einrichtungen in öffentliche Hand
(→ Sperrklinkenklausel: Einmal privatisiert, nie mehr zurück geführt)
 - **Soziale und Umwelt-Kriterien** bei öffentlichen Ausschreibungen
 - **Sanktionen** bei Verletzung von AN-Rechten
- **Grundsätzliche Überlegungen zum Welthandel:**
 - **Auswirkungen** zunehmender Warentransporte auf die **Umwelt?**
 - Aussage von Macron:
 - → Kein Freihandelsabkommen mit Staaten,
die das Pariser Klimaschutzabkommen nicht unterzeichnet haben! (→ USA)
- **Vor Jahren große öffentliche Diskussion wegen TTIP**
 - → **Jetzt** ist das wieder „**Experten**“-Thema geworden!
 - → Damit stehen unsere Expert*innen (wie Tanja) allein da
 - → **Wir brauchen wieder großen öffentlichen Druck,**
um an Verhandlungstischen etwas zu erreichen!
- **Wie geht es weiter?**
 - **Öffentliche Debatte** wieder stärken
 - **Sensibilität, Betroffenheit** bei den Menschen (u.a. Gewerkschaften) erzeugen
→ Freihandel ist nichts Abstraktes, weit weg, sondern betrifft mich selbst!
 - **Vernetzung** von kritischen Bewegungen
 - → Auch mit der **Klimaschutz-Bewegung!**

- **Weitere Gedanken aus der Arbeitsgruppe:**

- „Fairer Handel beginnt dort, wo der Warenaustausch endet“
- Wie ist es vorstellbar, der **Macht der transnationalen Konzerne** im globalisierten Kapitalismus wirksam (auf Augenhöhe) **gegenüber zu treten**, wenn die **Gegenmacht im nationalen Rahmen** begrenzt bleibt?
 - → Das wird immer schwieriger
- Durch die **Schiedsgerichte** in Freihandelsabkommen werden **Konzerne in den Rang wie Staaten aufgewertet**
 - Das ist neu im Völkerrecht und so nicht vorgesehen
→ Eine Änderung des Völkerrechts hinter verschlossenen Türen
 - Wenn ein Konzern sich geschädigt fühlte und mit der nationalen Justiz des anderen Staates nicht klar kam, musste er sich bisher an seinen Staat wenden, der trat dann mit dem anderen Staat in Kontakt;
 - mit dem Freihandelsabkommen kann er selbst gegen den Staat klagen
- Ein Argument für Schiedsgerichte war auch:
 - Verwaltungsgerichte bräuchten zu lange
 - Aber: Die Schiedsgerichte brauchen auch lange
- **AN-Kammer** gibt es in Österreich und Luxemburg
 - Hat sich als sinnvoll bewährt
 - Deshalb ist Österreich stärker in den Gremien der EU vertreten
- **Frauen-Rechte auf EU-Ebene?**
 - Da ist EU an vielen Stellen bereits heute besser als viele Nationalstaaten
- **TiSA** (Freihandelsabkommen zwischen ca. 50 Staaten über Dienstleistungen):
 - Z. Zt. „im Kühlschrank“
 - Aber: Teile von TiSA (z.B. E-Commerce) an anderer Stelle in Verhandlung
- Warum fallen **intransparente Ausschüsse** in die „**EU-only**“-Zuständigkeit?
 - Die Schiedsgerichte sind „gemischte“ Zuständigkeit, obwohl die Ausschüsse ebenso demokratiefeindlich sind?
- Wo bleibt der **kollektive Aufschrei der Gewerkschaften** zum Thema Freihandel?
→ Keine öffentliche Stimme!
- Warum unterstützt der DGB nicht einfach das „Binding Treaty“?

- **Weitere Schritte**
 - Freihandel vor allem Sicht der **Klimagerechtigkeit** angreifen
 - **Bündnisse mit aktuellen Bewegungen** schließen, Gemeinsamkeiten finden
 - Friday for Future
 - Mieter*innen-Bewegung
 - ausgehetzt
 - Kampagne zur bayerischen **Kommunalwahl 2020**
 - Als nächster Schritt wäre es vielleicht sinnvoll, eine **Konferenz mit allen Bündnispartnern** zu machen, die gemeinsam die Inhalte eines „fairen Handels“ erarbeiten
→ auch mit Aktionen dazu (z.B. vormittags auf dem Marienplatz mit Passanten), und vielleicht machen das auch andere Bündnisse in Deutschland
- **Feedback zum Workshop**
 - Workshop mit Tanja und Ernst war sehr gut, sehr informativ und lebhaft
 - Aussagen der beiden machen Mut, die Lage etwas optimistischer anzusehen
 - Sehr gute qualifizierte Info
→ sollte öffentlich verfügbar werden